

(Am 14.01. nach der Bekanntgabe einer Preiserhöhung von 150% für Treibstoffe kam es bei spontanen Protesten zu schweren Unruhen in Harare und woanders. Siehe Soziales / Menschenrechte. Ich habe die vielen Botschaften, Regierungen und internationalen Organisationen, die sich an die Regierung von Zimbabwe gewendet haben, nicht aufgelistet. ML).

LANDWIRTSCHAFT

3.01: Weil es keine kostenlosen Desinfektionsbäder mehr für ihre Rinder gibt, haben Bauern in Midlands Provinz viele Rinder verloren. Sie sind nicht in der Lage die Chemikalien selber (in Devisen) zu bezahlen.

WIRTSCHAFT / FINANZEN

20.12: Zwischen Oktober und November sind die Lebenshaltungskosten in Zimbabwe um 9% gestiegen. Die Erhöhung der Preise für Busse und Kombis geht auf die Tatsache zurück, dass sie 2 Tage fahren und 1 Tag in der Schlange auf Treibstoff warten müssen. Besonders in Harare leiden viele Pendler.

11.01. Der Treibstoffmangel trifft nicht nur Transportunternehmen, sondern zunehmend die Industrie. Viele Unternehmen drohen, ihre Produktion einstellen zu müssen 12.01. Preiserhöhung um 150% für Treibstoffe. Benzin kostet \$3,31/L und Diesel \$3,11/L. Touristen und ausländische Missionen dürfen billiger kaufen, aber nur in USD. 14.01. Wirtschaftsexperten und der Vorsitzende der CZI bestätigen die Richtigkeit der Erhöhung „ der Treibstoff war zu billig bei uns. Ausländer (Lastwagenfahrer) haben hier getankt“ und das Land hat dadurch viele Devisen verloren. Bei der Bevölkerung ist Wut zu spüren.

29.12: Insgesamt wurden 2018, 478 illegale Devisenhändler verhaftet, davon 65 in Harare. Einige sind schon verurteilt worden. 7.01. Weitere stehen vor Gericht.

31.12: Schwere Stürme im Süden Zimbabwes haben zahlreiche, schlecht erhaltene Strommasten umgekippt und einen 50-stündigen Stromausfall im Gebiet Beitbridge, Chiredzi verursacht. (In Januar auch in Harare).

7.01. Die 2% Steuer hat angeblich allein in Dezember 2018, \$572,40 Mio. eingebracht.

8.01: Verschiedene Goldminen in Zimbabwe klagen, dass, obwohl sie einem Teil ihrer Verkaufserlöse in USD an die RBZ abtreten müssen, sie von der Regierung nicht die nötige Devisen bewilligt bekommen, um notwendige Ausrüstung im Ausland zu kaufen.

10.01. Zimbabwes Handelsdefizit ist 2018 auf \$144 Mio. geschrumpft nachdem das Land besonders viel Tabak exportieren konnte.

11.01. Tabakfarmer wollen 70% ihrer Exportverdienste in Devisen ausgezahlt bekommen. Die Regierung bietet 20% an.

11,01: Die Getränkefirma Delta ist in einer prekären Situation. Sie hat Schulden im Ausland, die sie nicht bezahlen kann und braucht Rohmaterialien, um weiter zu produzieren. 12.01: Die Firma Olivine Industries hat die Produktion von Seife, Margarine und Speiseöl in Zimbabwe aufgegeben. Sie kann weder ihre Schulden im Ausland bezahlen noch Rohstoffe einkaufen.

POLITIK

Eine Überschrift. „2018: a year of uncertainty, fear and deceit“. Das Optimismus vom November 2017 ist vollkommen verfliegen.

19.12: Warum gerade zu dieser Zeit, Präsident Mnangagwa den Offizier befördert, der das Armeekontingent kommandierte, das bei einem Einsatz in Harare am 1. August 6 Menschen erschoss, ist nicht ganz einsichtig.

21.12: In einer Debatte über das Budget des Parlamentes zeigten sich die Parlamentarier als in erster Linie an der Durchsetzung eigener Privilegien und Komfort interessiert. (Geld, Autos) „After getting their demands met, the MPs ignored the debate on the vote of the Public Services Commission, which takes care of the country's impoverished civil servants, including teachers and doctors...“ Die Finance Bill wurde, einschließlich „2% Steuer“ durchgewunken.

4.01. Die Abgeordneten debattieren immer noch ihr eigenes Wohl. Sie brauchen 3 volle Mahlzeiten jeden Tag, mit Nachtschicht, wenn das Parlament sitzt sowie „weltklasse“ Sporthallen und Golfplätze „um gesund zu bleiben“.

7.01: Die Regierung hat das Budget des Parlamentes wieder erhöht. Im Vergleich zu 2018 um 80%.

22.12: Obwohl der Bericht der Motlanthe Commission von vielen Seiten begrüßt wird, (auch die NCA findet ihn gut) wird er von der MDC Alliance komplett verworfen, als ein Versuch, die Opfer zu Verursachern zu machen.. 2.01. Ein Dilemma für Präsident Mnangagwa. Er hat versprochen, die Empfehlungen der Kommission durchzuführen. Seine Partei aber will z.B. Angebote an Chamisa und die MDC Alliance nicht. 12.01. es wird immer lauter gefragt, warum, angesichts der langsam verzweifelten Situation der Menschen in Zimbabwe MDC und ZANU PF nicht miteinander reden können. Die Kirchen (ZCC) und andere Organisationen rufen zum Dialog auf.

24.12: Angeblich haben Nelson Chamisa und Elias Mudzuri von der MDC Alliance ihren Streit beendet. Das wäre gut, weil die Partei beide braucht!

31.12: Präsident Mnangagwa, VP Chiwenga und Finanzminister Ncube werden nicht müde zu wiederholen, dass alles auf einem guten Weg ist in Zimbabwe.. Die Zeitung *Daily News* hat zum Jahresende 2018 ermittelt, dass 5 Millionen Menschen in Zimbabwe, trotz verzweifelten Versuchen, Arbeit zu finden, nicht nur in Armut, sondern in „abject poverty“ (bittere Armut) leben. Viele davon in den ländlichen Gebieten und deswegen nicht so sichtbar wie Stadtbewohner.

5.01: 3 365 so-geannte „youth officers“ werden ab sofort entlassen. Sie bekommen großzügige Abfindungen. (Diese wurden rein aus Wahl-taktischen Gründen (2013?) wieder eingesetzt.)

6.01: In einem Artikel in der Zeitung *The Standard*, listet eine Unternehmerin aus Zimbabwe auf, was, aus ihrer Sicht dort 2019 geschehen müsste:

- Der Präsident muß aufhören sich mit Beschwichtigung und hohlen Formeln, aufhören zufriedener zugeben und anfangen, sich mit den Realitäten im Lande zu befassen, „lead from the front“ und so seinen etwas umstrittenen Wahlsieg bestätigen. „Leadership“ tut Not.
- Zimbabwe wirklich „open for business“ machen. Mnangagwas Mantra klingt hohl solange, zum Beispiel, wichtige Verträge verschleppt werden, weil irgendein Politiker nicht persönlich finanziell davon profitieren kann, aber das Projekt verhindern. Das ist in Zimbabwe noch der Norm.
- Korruption muss effektiv bekämpft werden. bisher ist es hauptsächlich politische Rhetorik geblieben.
- Zimbabwe muss eine Rechtsstaat werden. Die Bevölkerung muss sehen, dass die Justiz unabhängig ist, was zur Zeit nicht der Fall ist.
- Die nicht-strategisch wichtigen, Geld-verlierenden „parastatals“ müssen privatisiert werden. Sie sind zu lange von einflussreichen Politikern und ihren Familien als private Einkommensquellen benutzt worden.
- Die Infrastruktur Zimbabwes muss verbessert werden (teuer!) und industrielle Produktion wieder möglich gemacht. Die bringt Arbeitsplätze und in vielen Fällen, Devisen ins Land.

9.01: Präsident Mnangagwa will Russland, Belarus, Azerbeijan und Kasachstan besuchen. Er knüpft damit Hoffnungen auf große Geschäfte. Anschließend ist er zum World Economic Forum in Davos eingeladen, „was beweist, dass Zimbabwe nicht mehr isoliert sei“.

Der Bekanntgabe Mnangagwas am 12.Januar, dass die **Preise für Treibstoffe** um **150% erhöht** werden sollten, folgte ein Aufruf zu einem 3-tägigen „stay away“ (zu Haus bleiben) durch ZCTU. (Siehe Soziales, Unruhen in Harare) Mnangagwa hat auch versprochen. staatliche Mitarbeiter (Schulen, Polizei, Justiz, Gesundheit usw) gegen die gestiegenen Lebenshaltungskosten zu schützen.

Er bietet eine einmalige Zulage in Höhe von 22.7% (für die niedrigsten Löhne - bis 5% für die höchsten) an.

Die Nachricht, dass Präsident Mnangagwa, samt großer Delegation in einem gechartertem Luxusjet nach Russland abgeflogen ist, tut nichts, um die Lage zu beruhigen. Vertretung. VP Chiwenga.

21.1.: Mnangagwa verzichtet auf das World Economic Forum in Davos und fliegt am 20.01. zurück nach Zimbabwe.

SOZIALES / GESUNDHEIT

20.12: Die Public Services Commission hat Schulden gegenüber Rentner in Höhe von \$101 Mio. und gegenüber BEAM (Unterstützung für arme Kinder) in Höhe von \$95 Mio. das ist mehr als die gesamte Summe die dem Public Services and Welfare Ministry im Haushalt 2019 zugeteilt wurde. (siehe auch POLITIK)

20.12. Die UN hat \$3,1Mio. für Friedens-bildende Maßnahmen in Zimbabwe bewilligt.

25.12. Die Regierung hat die streikenden Juniorärzte für 14 Tage suspendiert. In der Zeit bekommen sie weder Gehalt noch Zulagen. Einige reguläre Ärzte haben aus Sympathie sich den Streik angeschlossen. Über Weihnachten waren nur ausländische Ärzte im Einsatz.

28.12. VP Chiwenga, der für die Lösung des Streiks verantwortlich ist, stellt fest, die „junior Doctors“ sind eigentlich noch Studenten und haben gar kein Recht zu streiken. Für die anderen Ärzte verhandelt das Health Service Negotiating Panel.

31.12: Chefärzte haben der Regierung 48- Stunden gegeben, um die Anliegen der Juniorärzte zu beantworten. Sie betonen, diese sind vollwertige Ärzte und ihre Arbeit unentbehrlich für die Versorgung der Patienten. 1.01. Die Ärzte nehmen Angebote der Regierung nicht an. 4.01: Regierung und Ärzte geben sich gegenseitig die Schuld an der verfahrenen Situation. Zimbabwe Human Rights NGO Forum erkennt die Forderungen der Ärzte als legitim an. Die Regierung macht klar. eine Bezahlung in Devisen wird es nicht geben (können).

Spezialisten, Radiologen, Krankenschwestern/Pfleger, und viele Lehrkräfte sind zu den Streikenden gestoßen.

Viel Kritik, besonders an Chiwenga für sein „Exerzierplatzgehabe“.

8.01: Verhandlungen zwischen Regierung und Lehrkräften verliefen ergebnislos. Staatliche Mitarbeiter verlangen wegen den steil ansteigenden Lebenskosten einen Gehalt zwischen \$1 700 und \$3 000 oder Bezahlung in Devisen sonst drohen sie mit Streik. 10.01. Die Lehrgewerkschaften verwerfen eine 10%ige Gehaltserhöhung. Es reicht bei weitem nicht aus, um die Geldentwertung auszugleichen. (Bei einer Bezahlung in USD wären sie mit ihren jetzigen Gehälter

von \$300 –700 noch zufrieden) Von der Regierung angebotene Sachleistungen sind irrelevant.. Junge Ärzte gehen zurück, weil gedroht wird, sie bei der Bewertung ihres Krankenhauspraktikums durchfallen zu lassen. Dann hätten sie keine Hoffnung auf Arbeit.

20.01 Diese Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Es droht noch Streik.

21.01: Die größte Lehrgewerkschaft, ZIMTA will ab heute streiken.

7.01: Das neue Schuljahr fängt am 8. Januar an. Eltern haben mit grotesk steigenden Preisen für Schuluniformen, Schulranzen, Hefen usw zu kämpfen gehabt. Die Regierung hat der Erhöhung von Schulgeldern zugestimmt, aber nicht der Bezahlung in USD. Die Regierung behauptet, aus der erzielten Summe von der 2% Steuer auch weitere Lehrkräfte anstellen zu wollen und sonstige Hilfen für Schulen in die Wege zu leiten. 10.01: Es wird berichtet, dass mehrere Schulen, Kinder weggeschickt haben, weil ihre Eltern das Schulgeld nicht bezahlt haben. Die Regierung will das verbieten, hat aber wenig Handhabe.

7.01: Nicht zugelassene Medikamente werden offenbar im großen Stil über die „grüne Grenze“, aus Mosambik und Sambia nach Zimbabwe gebracht und von Straßenverkäufern vertreiben. Die meisten Menschen können Medikamente nicht mehr kaufen, weil sie nur gegen Devisen zu haben sind.

8.01: Viele Pendler können sich die Fahrt zur Arbeit kaum noch leisten (ein Fall: eine Busfahrt für früher \$1 kostet jetzt \$8) sie suchen Platz auf Lastwagen und anderen gefährlichen Transporten. 12.01: Preise für Transport werden noch weiter erhöht. Viele Menschen müssen einfach zu Fuß gehen.

11.01: Kirchliche Stellen, das Gesundheitsministerium und lokale Behörden wollen zusammenarbeiten, um **junge Arbeitslose**, die stark von Alcohol-und Drogenabhängigkeit bedroht sind, zu beschäftigen. Nur 10% der jungen Zimbabwer haben eine geregelte Arbeit. Die meisten sehen keine Zukunft.

Unruhen in Harare, Bulawayo und anderen Städten. 14 - 18. Januar **/MENSCHENRECHTE / JUSTIZ**

13.01: Der Regierungssprecher warnt davor, die Preissteigerung bei Treibstoffen als Entschuldigung für Unruhen zu nutzen. Sicherheitskräfte beziehen Stellung an wichtigen Punkten in Harare

Die Zimbabwe Confederation of Trade Unions, ZCTU, ruft die Bevölkerung dazu auf, ab 14.01, 3 Tage zu Hause zu bleiben.

14.01:-16.01 Die Menschen befolgen den Aufruf von ZCTU, von der Arbeit fern zu bleiben. Läden sind geschlossen, die öffentlichen Busse fahren nicht.

In dieser Situation aber, haben Jugendliche, in einem Fall eindeutig ZANU-Jugend, und, wie es sich später herausstellte weitere verzweifelte, wütende, hungrige Menschen Straßenbarrikaden errichtet, Reifen verbrannt, mindestens einen Bus angezündet, fahrende Autos mit Steinen beworfen und Geschäfte geplündert. In Bulawayo wurde ein Polizist durch Steine umgebracht. Die Sache war außer Kontrolle. Die Reaktion der Sicherheitskräften war überaus heftig. Sie setzten Tränengas, Wasserkanonen und Schusswaffen ein. Armeehubschrauber kreisten über Harare.

Die Regierung läßt das Internet für 24 Stunden abschalten, Facebook, Whatsapp und Twitter für länger. In der Zeit in dem das Internet zuerst abgeschaltet ist, wüten die Sicherheitskräfte, sie gehen von Tür zu Tür in den Wohngebieten, brechen in die Häuser ein, Menschen werden aus ihren Häusern gezerrt, entführt, festgenommen oder zusammengeschlagen, nicht nur bekannte Aktivisten (die es bei Amnesty gemeldet haben) sondern völlig unbeteiligte Menschen, auch Kinder. Hunderte wurden verhaftet, nicht nur in Harare sondern auch in Bulawayo und anderen Städten. Unter den Festgenommenen sind auch ZANU-Anhänger, die meisten sind jung. Die Regierung versucht die Verhafteten (auch Pastor Mwarire) schnell abzuurteilen. Zimbabwe Lawyers for Human Rights, ZLHR, haben alle Hände voll zu tun, weil die Prozessordnung nicht eingehalten wird und Menschen willkürlich festgehalten werden.

Die MDC Alliance scheint von der Aktion von ZCTU überrascht worden zu sein, trotzdem spricht die Regierung davon dass „Die Proteste von ausländischen Stellen, die mit der MDC Alliance liiert sind, finanziert wurden.“ MDC bestreitet, irgend etwas mit dem Streik zu tun gehabt zu haben.

Aus dem fernen Rußland (oder Belorus) spricht Präsident Mnangwaga von seiner Trauer,,,,,

17.01: Ohne auf Proteste aus der ganzen Welt zu achten, befiehlt die Regierung erneut das Abschalten des Internets „bis auf Weiteres“. Nicht nur stehen Regierungsstellen und allgemein Büros still, für die meisten Menschen in Zimbabwe heißt das, dass sie kein Zugang zu ihren Bankkonten, keine Möglichkeit etwas zu bezahlen haben. Die finanzielle Verluste sind beträchtlich..

18.01: Einige Läden und Büros öffnen, aber oft werden Menschen, die versuchen was einzukaufen mit Tränengas traktiert, wer sich auf die Straße wagt, riskiert einen Angriff Pendlerebusse werden von Militärs eskortiert.

Die Regierung weigert sich, die Preiserhöhungen als Anlass für die Unruhen anzuerkennen und bestehen darauf, dass die verfassungsmässige Regierung gestützt werden soll. Diplomaten wurden offiziell informiert: „...the recent confrontation has been fomented by extraneous forces guised as *civil society*

groups or non governmental organisations in the pursuit of a nefarious agenda of unseating a constitutional government.“

20.01: Polizei und Armee distanzieren sich von der Gewalt und behaupten (allen Ernstes?) dass Uniformen gestohlen worden sind, oder Deserteure seien verantwortlich gewesen. Diese Erklärung erntet Hohn und Spott aber sie bleiben vorerst dabei.

Wirtschaftsexperten sind weiterhin überzeugt, dass die Preiserhöhung für Treibstoffe richtig war, und dass die Regierung bei ihrer Linie bleiben soll. Die Unruhen müssten „gemanaged“ werden.

19.01: Zimbabwe Human Rights Forum meldet folgende Zahlen: in den Tagen des „shutdown“

- 844 Menschenrechtsverletzungen
- 12 Tote
- Mindestens 78 Schußverletzungen
- Mindestens 242 Fälle von Überfällen, Folter, inhumaner und demütigender Behandlung, auch Hundebissen.
- Mindestens 46 Fälle von Zerstörung von Besitz, Vandalismus und Plünderung
- 466 willkürliche Verhaftungen und Festnahmen.

(Berichte von Entführungen werden noch geprüft)

Diese Zahlen beziehen sich auf ganz Zimbabwe. Die Situation in Bulawayo scheint noch schlimmer zu sein als in Harare. In anderen Städten wird auch von Plünderern, auf der einen Seite und marodierenden Soldaten auf der anderen berichtet.

Der Generalsekretär von ZCTU wurde verhaftet sowie auch der Abgeordnete für Harare North. Insgesamt wurden 6 MDC Abgeordnete verhaftet.

20.01. Das Internet ist wieder eingeschaltet, nicht aber Facebook, Whatsapp usw.

21.01. Ein Richter des High Court urteilt, dass die Regierung kein Recht hat, das Abschalten des Internets und der „sozialen Medien“ anzuordnen. Alle Dienste wurden sofort wiederhergestellt. ZLHR und MISA haben den Fall vor Gericht gebracht. Wer soll für den Schaden aufkommen?

20.01. Die Regierung subventioniert Pendlerbusse. Vom Stadtrand ins Zentrum von Harare soll \$1 kosten. Von Chitungwiza, \$1.50 , von Norton \$2.

Präsident Mnangagwa ist seit dem späten Abend des 21.01. wieder in Zimbabwe. Er versucht offenbar Ruhe auszustrahlen, verspricht die Untersuchung des Gewaltausbruchs auf beiden Seiten. Die Preiserhöhung für Treibstoffe soll aber bleiben..

HARARE.

19.12.2018. Der Haushalt für Harare 2019 bringt verschiedene Reaktionen hervor. Z.B. CHRA kritisiert, daß der Haushalt die Summe übersteigt, die Harare in der letzten Zeit eingenommen habe. Das sei unrealistisch. Dass aus einem Gesamthaushalt von \$472 248 300, \$ 141 Mio für Gehälter ausgegeben werden soll bedeute, dass die gut bezahlten Exekutive davon profitiert, während viele Arbeiter wochenlang auf ihren Lohn warten. Erhöhte Tarife für städtische Leistungen werden nur bedeuten, dass mehr Menschen ihre Rechnungen nicht bezahlen können. Die Combined Water Alliance, CWA, lobt die zusätzliche Gelder für Wasser und Sanitäreinrichtungen. Die relativ kleine Summe für Straßenbau und Reparatur wird kritisiert.

Einzelposten: Gehälter \$141 mio. \$31 032 300 Administration und Regierung. \$13 711 900 Öffentliche Sicherheitsdienste. \$9 941 900 Soziales. \$8.5 Mio. Straßen.

28.12. Wieder zusätzliche Probleme mit der Wasserversorgung. Ein Transformator in Morton Jaffray ist ausgebrannt und in Lake Chivero ist der Wasserpegel sehr niedrig, und die Entnahmestelle schon bei der Algenebene. Ab 7 Januar sollen Pumpen in Darwendale wieder funktionieren, (Manyame Dam) (Tut es auch!). 7.01. Trinkwasser wird in Harare rationiert. Trotz schweren Regenfällen ist das Wasser in Lake Chivero noch sehr niedrig. Es wird auch darauf hingewiesen, dass nichts nachkommt, nachdem die Feuchtgebiete um Harare weitgehend bebaut worden sind, Früher haben diese Gebiete in der Trockensaisen nach und nach Wasser an L.Chivero abgegeben.

29.12: HCC hat einige Maßnahmen ergriffen, um das Aussehen von Harare wiederherzustellen. Jetzt befiehlt Bürgermeister Gomba, die Besitzer von Gebäuden ihrerseits, die Bauten renovieren und streichen zu lassen.

9.01: Die Stadt Harare wartet immer noch auf \$1,3 Mio., die die RBZ ihr versprochen hat zu bewilligen, um den Zoll auf 15 Müllwagen, die seit September 2017 in Südafrika auf Abholung warten, zahlen zu können. Sie werden dringend gebraucht. Der town clerk versichert, mit der RBZ in ständigen Kontakt zu sein.

10.01: Diebe haben es auf die Solarlampen abgesehen, die die Airport road beleuchten. Auch wenn die Akkus in die Erde versteckt werden. Zesa, die sehr unter Diebstahl (Kupferkabel!, Öl aus Transformatoren) leidet, hat ein „Whistleblower“ Programme aufgestellt. Informanten können besondere Kontakte wählen und eventuell eine Belohnung verdienen. 12.01 Einige nicht

vorausgesagte „blackouts“ gehen auf dem Konto von Vandalismus oder auch Schäden durch Stürme.

14.01: Der Bürgermeister von Harare, Gomba berichtet, dass der Stadt jedes Jahr \$10 Mio. verlorengehen, weil Mieter keine Miete zahlen. Die Stadt will Verträge für wohn- und kommerzielle Immobilien kündigen.

(Zwischen 14. Und 16. Januar, „Stay away“ und Unruhen in Harare.)

VERSCHIEDENES

20.12. Die National Prosecuting Authority (Staatsanwaltschaft) von Südafrika hat einen internationalen Haftbefehl gegen Grace Mugabe erlassen, wegen schwerer Körperverletzung Gabriella Engels, die Grace zusammen mit ihren Söhnen in einem Hotel gefunden hatte. Die diplomatische Immunität, die sie damals als Frau des Präsidenten von Zimbabwe (nachträglich) bekommen hatte, wurde zurückgenommen.

27.12: 7 Chinesen wurden in Victoria Falls wegen des Besitzes von über 20kg Rhinozeroshorn verhaftet.